

von dem der hochwürdige Herr Pfarrer in Kungholt*) neulich gesprochen hat. Ja, hätte ich zwanzig Kühe und zehn Kälber in meinem Besitz, dann wäre es freilich anders.“

Das mußte sie zugeben; aber sie tröstete ihn mit der Zeit, er möge Muth fassen und auf Gott vertrauen. Auch gestand sie ihm nächtliche Zusammenkünfte in Zucht und Ehre zu, ihre Lampe werde ihm das Zeichen geben.

Seitdem sahen sich die Beiden jede Nacht; denn jede Nacht leuchtete die Lampe hell von ihrem Giebelfenster in die Westsee hinaus, dem Niels der ersehnte Leuchtturm, bei Sommer und Winter, bei sanftem Windeswehen und wildem Sturmgeheul.

Zwei Jahre waren so verstrichen, da brachte Meynert Helwig seiner Tochter einen reichen Schiffersohn aus Kungholt; aber Anna schlug ihn wie die anderen Freier aus. Die Kungholter waren jedoch stolze und wilde Bursche, weshalb ja auch ihre Stadt, nachdem sie sich dem Teufel ergeben hatte, von der Erde getilgt wurde, und Klaus, so hieß Anna's neuer Freier, war einer der Schlimmsten; er vergaß keine Beleidigung und suchte sie zu rächen. Die Zurückweisung Anna's galt ihm als solche, so daß er spächte, wie er dem schönen Mäd-

*) Die untergegangene Stadt zwischen Nordstrand und Nordstrandischmoor.